Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

Protokoll des 14. Anwendertreffens Fernleihe am 23.01.2014 in der WLB Stuttgart

Beginn:	10:30 Uhr
Ende:	12:30 Uhr
Protokoll:	Susanne Bohner

Teilnehmer:

Frau Egelhof	HSB Aalen
Frau Jennert	HSB Esslingen
Frau Matysiak	UB Freiburg
Herr Rau	UB Freiburg
Frau Stötzer	Zeppelin Universität, Friedrichshafen
Frau Broß	HSB Furtwangen
Frau Surger	UB Heidelberg
Frau Geurts	HSB Heilbronn
Frau Fix	Stadtbibliothek Heilbronn
Frau Kugler	KIM Hohenheim
Herr Reineke	KIM Hohenheim
Frau Götz	BGH Karlsruhe, Bibliothek
Frau Steitz	BGH Karlsruhe, Bibliothek
Frau Scheurer	BLB Karlsruhe
Frau Kuntz	HSB Karlsruhe
Frau Weber	KIT-Bibliothek, Karlsruhe
Herr Reinbold	HSB Kehl
Herr Conradt	BSZ Konstanz
Frau Bohner	BSZ Konstanz
Frau Granser	BSZ Konstanz
Herr Naji	BSZ Konstanz
Herr Hilger	BSZ Stuttgart
Frau Lehmann	HSB Konstanz
Herr Lülsdorf	UB Konstanz
Frau Lochner	HS Ludwigsburg
Frau Pfaff	PHB Ludwigsburg
Frau Zerbes	Bildungszentrum der Bundeswehr, Mannheim
Frau Faber	Institut für Deutsche Sprache, Mannheim
Frau Rummer	HSB Mannheim
Frau Ulbrich	UB Mannheim
Herr Wagner	UB Mannheim
Frau Schmidgall	DLA Marbach
Frau Bucher	HSB Nürtingen-Geislingen
Frau Waldenmayer	HSB Nürtingen-Geislingen
Frau Trapp	Diözesanbibliothek Rottenburg
Herr Hoffmann	SULB Saarbrücken
Frau Mercz	PHB Schwäbisch-Gmünd
Frau Fritz	Landeskirchliche Zentralbibliothek Stuttgart
Frau Dittmar	UB Stuttgart
Frau Baur	WLB Stuttgart
Herr Oberfell	WLB Stuttgart
Frau Vogel	WLB Stuttgart
Frau Escher	UB Tübingen
Frau Specht	UB Tübingen
Frau Looser	HSB Ulm

Frau Rank	HSB Ulm
Frau Birle	kiz Ulm
Frau Spang	kiz Ulm

Begrüßung, Protokoll der letzten Sitzung des Anwendertreffens Fernleihe am 11.07.2014

Herr Conradt begrüßt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Namen des BSZ und dankt der WLB Stuttgart für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Änderungen genehmigt.
Bei der Tagesordnung gibt es zwei Ergänzungen: Bei TOP1 wird der Punkt „Bericht vom 4. Erfahrungsaustausch überregionaler Leihverkehr am 29.10.2013 in München“ aufgenommen. Bei TOP 5 wird der Punkt „Einstellung der Landespost durch die WLB Stuttgart“ aufgenommen.

TOP 1: Informationen aus der Sitzung der AG Leihverkehr (verbundübergreifendes Gremium) am 11.12.2013 in Göttingen und Bericht vom 4. Erfahrungsaustausch überregionaler Leihverkehr am 29.10.2013 in München

TOP 2: Elektronische Ressourcen im Leihverkehr

TOP 3: EVA

TOP 4: Besprechung der Aufgabenliste
Siehe Aufgabenliste der letzten Sitzung am 11.07.2013 unter
http://swop.bsz-bw.de/volltexte/2014/1128/
inkl. neuer Arbeitspunkte

TOP 5: Verschiedenes, Termin des nächsten Anwendertreffens

TOP 1 Informationen aus der Sitzung der AG Leihverkehr am 11.12.2013 in Göttingen und Bericht vom 4. Erfahrungsaustausch überregionaler Leihverkehr am 29.10.2013 in München

Informationen aus der Sitzung der AG Leihverkehr am 11.12.2013 in Göttingen
Herr Conradt berichtet von der Sitzung der AG Leihverkehr.

Elektronische Dokumentlieferung
Die elektronische Dokumentlieferung ist mittlerweile mit allen anderen Verbünden möglich, nur die Umsetzung im KOBV steht noch aus. Der KOBV plant, die elektronische Dokumentlieferung im Januar 2014 zunächst mit BVB und GBV umzusetzen, anschließend folgen HeBIS und SWB.

Gemeinsamer Fernleihindex
Die Bibliotheksverbünde planen, einen gemeinsamen Fernleihindex zu erstellen, der die Recherche für die verbundübergreifende Fernleihe vereinfachen wird. Zunächst wird es eine Teststellung von BSZ, HeBIS und GBV geben. Die weiteren Verbünde werden sich dem Projekt anschließen. Dieser gemeinsame Fernleihindex wird eine verbundübergreifende Fernleihe auch über BOSS möglich machen.

Datenschutz
Über die Fernleihe sollten möglichst wenig persönliche Daten der Nutzer weitergegeben werden.

Urheberrecht
Im Zusammenhang mit dem Gesamtvertrag „Kopienversand im innerbibliothekarischen Leihverkehr“ werden Daten an die VG Wort geliefert. Das BSZ hat Anfang 2014 Daten an den KOBV geliefert, der die Daten gesammelt an die VG Wort weitergibt.

Elektronische Ressourcen im Leihverkehr
Im BVB und SWB ist die Fernleihe auf elektronische Ressourcen umgesetzt. Die anderen Verbünde haben mit der Implementierung begonnen.
Die AG Leihverkehr hat eine Empfehlung zu elektronischen Ressourcen im Leihverkehr herausgeben:
https://www.gbv.de/cls-download/ag-leihverkehr/protokolle-der-ag-leihverkehr/aktuelle-empfehlungen-der-ag-leihverkehr/at_download/file
Zusätzlich wird die AG Leihverkehr eine Empfehlung zur Erfassung von Fernleihdaten zu elektronischen Zeitschriften herausgeben, die sich an der schon existierenden Empfehlung aus dem BVB orientieren wird.

Adressdatei ZDB
Langfristig ist geplant, dass die SWB-Bibliotheken ihre Daten in der ZDB pflegen und die Änderungen dann in den SWB (BibInfo) übernommen werden.

Sonstiges
Die Verbundzentralen bitten darum, Bibliotheksnutzer grundsätzlich nicht an die Verbundzentralen zu verweisen, auch nicht an die Zentralen der anderen Verbünde. Fragen zur Fernleihe sollten direkt von den Bibliotheken an die Ansprechpartner der Verbünde gestellt werden.

Bericht vom 4. Erfahrungsaustausch überregionaler Leihverkehr am 29.10.2013 in München (Schmidgall)
Frau Schmidgall berichtet vom Erfahrungsaustausch in München. Thema der Veranstaltung waren die „Digitalen Medien in der Fernleihe“. In Vorträgen wurde die Erfassung und Verwaltung von Fernleihdaten in der EZB und die Umsetzung der Fernleihe auf elektronische Ressourcen in BVB und SWB vorgestellt. Außerdem wurde das Problem der fehlenden Fernleihmöglichkeit für E-Books von Herrn Dr. Gillitzer von der BSB in einem Vortrag

erläutert. Im Moment gibt es in Lizenzverträgen für E-Books keine Fernleihklauseln; auch gibt es noch keine technische Lösung für die überregionale Bereitstellung; deswegen ist die Fernleihe für diese Medien nicht möglich. Dieses Problem wird in Zukunft noch dadurch verschärft, dass die DFG für das Förderprogramm Fachinformationsdienste die bevorzugte Anschaffung von E-Publikationen empfiehlt. Ausschließlich elektronisch publizierte E-Books werden in einigen Fällen für Nutzer nicht mehr zugänglich sein. Anträge an die DFG zur Förderung der Umsetzung einer Fernleihmöglichkeit für E-Books wurden nicht bewilligt. Ratsam erscheint deswegen, dass die Verbünde eine kooperative Lösung für die E-Book-Fernleihe entwickeln.
Die Vorträge, die auf dem Erfahrungsaustausch gehalten wurden, sind im Wiki des BSZ eingestellt:
https://wiki.bsz-bw.de/doku.php?id=fl-team:info-bibliotheken:erfahrungsaustausch:protokolle

TOP 2 Elektronische Ressourcen im Leihverkehr

Aktueller Stand im SWB:
Fernleihen auf elektronische Zeitschriftenaufsätze sind über die Dienstoberfläche und über die BSZ-Endnutzerfernleihe gebend und nehmend möglich. Voraussetzung dafür ist, dass in der EZB ein Fernleihindikator erfasst wurde, nach dem die Fernleihe für die Zeitschrift zulässig ist.
Fernleihindikatoren für die Konsortial-, Allianz- und Nationallizenzen wurden bereits in der EZB erfasst. Auch die Fernleihinformationen für Einzellizenzen und Zeitschriftenpakete von einzelnen Bibliotheken können seit Juni 2013 in der EZB erfasst werden. Es ist geplant, dass die Fernleihinformationen über den gemeinsamen Datenlieferdienst EZB - ZDB wöchentlich weitergegeben werden. Aus der ZDB werden die Daten anschließend in den SWB übernommen.
Im Moment ist dieser Workflow noch nicht umgesetzt, und der Stand der Fernleihindikatoren für elektronische Zeitschriften im SWB ist veraltet.
Damit trotzdem auf aktuelle Daten zugegriffen werden kann, hat das BSZ eine Übergangslösung geschaffen. Seit Dezember 2013 werden die Fernleihindikatoren über eine Webschnittstelle direkt in der EZB abgefragt. Bei Absetzung einer Fernleihbestellung auf einen elektronischen Zeitschriftenartikel wertet der ZFL-Server den Fernleihindikator in der EZB aus.

In einigen Fällen wurde in der EZB ein zusätzlicher Fernleihindikator p (nur Postweg zwischen Bibliotheken) erfasst. Das BSZ plant, zeitnah auch diesen Fernleihindikator über die EZB-Webschnittstelle abzufragen und bei den betreffenden Bestellungen eine Information für die gebende Bibliothek anzuzeigen.

Bestellungen auf elektronische Ressourcen sollen in der Dienstoberfläche und auf dem Fernleihschein gekennzeichnet werden. Im Testsystem der Online-Fernleihe ist die Kennzeichnung bereits umgesetzt. Neben der Titel-ID steht bei elektronischen Ressourcen: „Elektronische Ressource: Zugang EZB“. Dieser Text ist zugleich ein Link und führt zur betreffenden Zeitschrift in der EZB.

Auf dem Fernleihschein sind elektronische Ressourcen im Testsystem ebenfalls bereits gekennzeichnet.

Bei freiem Nachsignieren ohne Recherche werden die Fernleihindikatoren nicht berücksichtigt. Auch hier ist im Fernleihe-Testsystem bereits eine Kennzeichnung umgesetzt. Bei Bestellungen auf elektronische Ressourcen, die ohne Recherche nachsigniert wurden, wird zur Information für die gebende Bibliothek neben „Titel-ID“ ein Text eingetragen.

[Anm. BSZ: Die beschriebenen Erweiterungen des Testsystems wurden am 24.02. in das Produktivsystem übernommen.]

In den überregionalen Sitzungen wurde eine mögliche Priorisierung im Leitweg bei Zeitschriften-Parallelausgaben diskutiert. Vorstellbar wäre z.B., dass bei Bestellungen auf gedruckte Zeitschriften eine Nachrecherche nach elektronischen Ausgaben stattfindet und diese im Leitweg Priorität haben. Bis zur nächsten Sitzung sollte überlegt werden, ob etwas Vergleichbares gewünscht ist oder ob die bisherige Lösung beibehalten werden soll.

Bei verbundübergreifenden Scanbestellungen wird mittlerweile automatisch eine grafische Datei erzeugt.

TOP 3 EVA

Der Erwerbungsvorschlag-Assistent EVA ist als Testinstallation eingerichtet. Über das BSZ-Fernleihportal (Testversion) kann EVA ausprobiert werden. Das BSZ hat eine Beschreibung dazu erstellt:
https://wiki.bsz-bw.de/doku.php?id=fl-team:info-bibliotheken:eva
Zurzeit werden im BSZ vorrangig die ToDos für die Fernleihe auf elektronische Ressourcen bearbeitet, deswegen gibt es bei EVA keinen neuen Stand. Damit EVA produktiv eingesetzt werden könnte, wären noch größere Veränderungen nötig, die aber in nächster Zeit zurückgestellt werden. Deswegen wird ein Erwerbungsvorschlagstool ggf. mit einer anderen Lösung umgesetzt.

TOP 4 Besprechung der Aufgabenliste

Anhand der Aufgabenliste werden die aktuellen Aufgaben besprochen. Die Liste befindet sich im Anhang.

TOP 5 Verschiedenes

- **Landespost (Hilger)**
  Mit der „Landespost“ versorgt die WLB viele kleinere öffentliche Bibliotheken in ihrem Einzugsbereich direkt mit Fernleihbestellungen. Dieser Dienst wird bis Mitte 2014 vollständig eingestellt. Stattdessen haben die betroffenen Bibliotheken die Möglichkeit, an der Online-Fernleihe teilzunehmen. Bis jetzt wurden ca. 65 Bibliotheken zum

überregionalen Leihverkehr zugelassen. Sie werden als nehmende Teilnehmer an der Online-Fernleihe teilnehmen. Im März 2014 wird es für die neuen Teilnehmer eine Schulung zur Online-Fernleihe in der WLB geben.
Weiterhin gilt, dass Medien, die am gleichen Ort vorhanden sind, nicht per Fernleihe bestellt werden sollten. Betroffene Bibliotheken, die z.B. eine Hochschulbibliothek im gleichen Ort haben, sollten darauf achten, keine Bestellungen auf im Ort verfügbare Bestände zu machen.

- **Angleichung der Leihfristen**
  Die Bibliotheksdirektoren der Universitäts-, Landes- und Hochschulbibliotheken in Baden-Württemberg haben dem sogenannten „Modell 4 + 4“ für eine einheitliche Leihfrist zugestimmt. Die insgesamt zehnwöchige Frist setzt sich zusammen aus zwei für den Transport vorgesehenen Wochen, vier Wochen Leihfrist für die Nutzer und der Option auf eine erneute vierwöchige Verlängerung. Die neue Regelung wurde in den meisten großen Bibliotheken bereits umgesetzt. Sie gilt als ausdrückliche Empfehlung, ist aber nicht verpflichtend für die an der Fernleihe teilnehmenden Bibliotheken. Die „Liste der Leihfristen und Verlängerungsmodalitäten“ wird in Zukunft nur noch die Regelungen der Bibliotheken enthalten, die vom „Modell 4 + 4“ abweichen.

- **RFID**
  Fernleihbestellungen lösen in den nehmenden Bibliotheken teilweise Alarm aus, obwohl sie in den gebenden Bibliotheken entsichert wurden. Eventuell sind unterschiedliche RFID-Systeme die Ursache.
  Informationen über die verschiedenen RFID-Systeme werden vom BSZ gesammelt und in einer Liste im Wiki veröffentlicht.

Weitere Punkte

- Als Scanbestellungen werden teilweise Artikel von 70 Seiten Länge und mehr bereitgestellt. Der Aufwand für die nehmenden Bibliotheken beim Ausdrucken ist in diesen Fällen groß. Bei sehr langen Aufsätzen sollte alternativ der Zeitschriftenband geliefert werden statt einem Scan.
- Immer wieder fällt auf, dass Medien scheinbar grundlos als nicht lieferbar quittiert werden, obwohl sie im Bestand der betreffenden Bibliotheken vorhanden sind. Beispiele dazu können an das BSZ geschickt werden.

Nächster Termin: Donnerstag, 10. Juli 2014 in der WLB Stuttgart